
2198/J XXII. GP

Eingelangt am 13.10.2004

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Brosz, Haidlmayr, Freundinnen und Freunde

an den Bundeskanzler

betreffend Medaillenprämien für OlympionikInnen und ParalympionikInnen

Nach den Paralympischen Winterspielen im Jahr 2002 in Salt Lake City erhielten die MedaillengewinnerInnen nach einem von der damaligen Sportministerin Susanne Riess-Passer entwickelten System Medaillenprämien. Die AthletInnen erhielten jeweils € 5.000 für Gold, € 2.500 für Silber und € 1.250 für Bronze. Riess-Passer versprach die Medaillenprämien auch künftigen ParalympionikInnen zukommen zu lassen. Umso überraschter waren nun die SportlerInnen die an die Spielen 2004 in Athen erfolgreich teilgenommen hatten, als eben diese versprochene Prämie ausblieb.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Gab es bei den olympischen und paralympischen Spielen der letzten 10 Jahre Medaillenprämien aus Mitteln der für Sport zuständigen Ministerien? Bitte um Aufschlüsselung nach Spielen (Jahr der Veranstaltung und Unterscheidung zwischen olympischen und paralympischen Spielen) und Betrag pro Medaille (Gold/ Silber/ Bronze).
2. Weshalb wurden den erfolgreichen AthletInnen der Paralympischen Spiele in Athen Medaillenprämien nach dem von der damaligen Sportministerin Susanne Riess-Passer entwickelten Modell vorenthalten?
3. Planen Sie den MedaillengewinnerInnen der Paralympischen Spiele nachträglich Prämien auszubezahlen? Wenn ja, in welcher Höhe? Aufgeschlüsselt nach und Betrag pro Medaille (Gold/ Silber/ Bronze).